



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

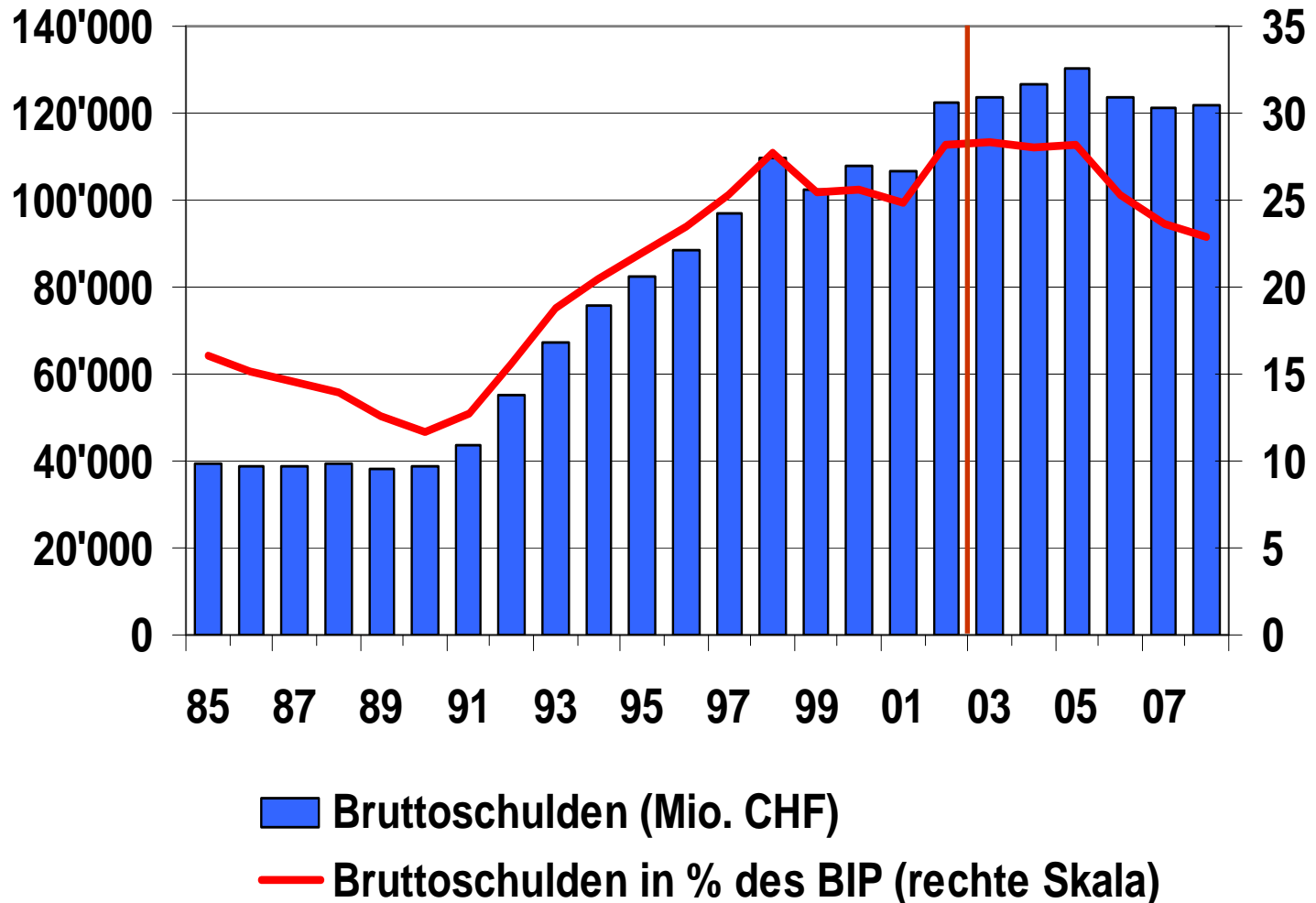
Schweizer Schuldenbremse – Wirtschaftskrise als Bewährungs- probe

Dr. Fritz Zurbrügg
Vizedirektor, Eidg. Finanzverwaltung

Wirtschaftspolitik nach der Krise: Zukunftsperspektiven für die Schweiz
19.-20. November 2009, Gerzensee



Schuldenbremse bisher erfolgreich





Stabilisierungspolitik 2009/2010 – Schuldenbremse als Anker

- Hauptrolle bei der aktiven Stabilisierung spielt die Geldpolitik.
- Finanzpolitische Massnahmen grundsätzlich innerhalb der Vorgaben der Schuldenbremse:
 - Automatische Stabilisatoren sollen ungeschmälert spielen können.
 - An den mittelfristigen finanzpolitischen Zielen soll festgehalten werden / Handlungsspielraum gemäss Schuldenbremse ausschöpfen
- Überschreitung der Vorgaben der Schuldenbremse (ausserordentlicher Zahlungsbedarf) nur im schweren Krisenfall
- Stufenweises Vorgehen (bedingt durch hohe Unsicherheit)



Einfache Ausgabenregel mit konjunkturpolitischen Elementen

- Ziel der Schuldenbremse: Stabilisierung der nominellen Schulden über einen Konjunkturzyklus. D.h. keine strukturellen Defizite
- Ausgabenregel setzt dem finanzpolitischen Aktivismus klare Schranken. Diskretionäre Massnahmen nur in Ausnahmefällen
- Konjunkturpolitische Elemente der Schuldenbremse:
 - Konjunkturlage wird bei der Festsetzung der Höchstausgaben berücksichtigt
 - Ex-post Abweichungen von der Regel können verrechnet werden (Ausgleichskonto)
 - Ausnahmeklausel für schwere Krisen

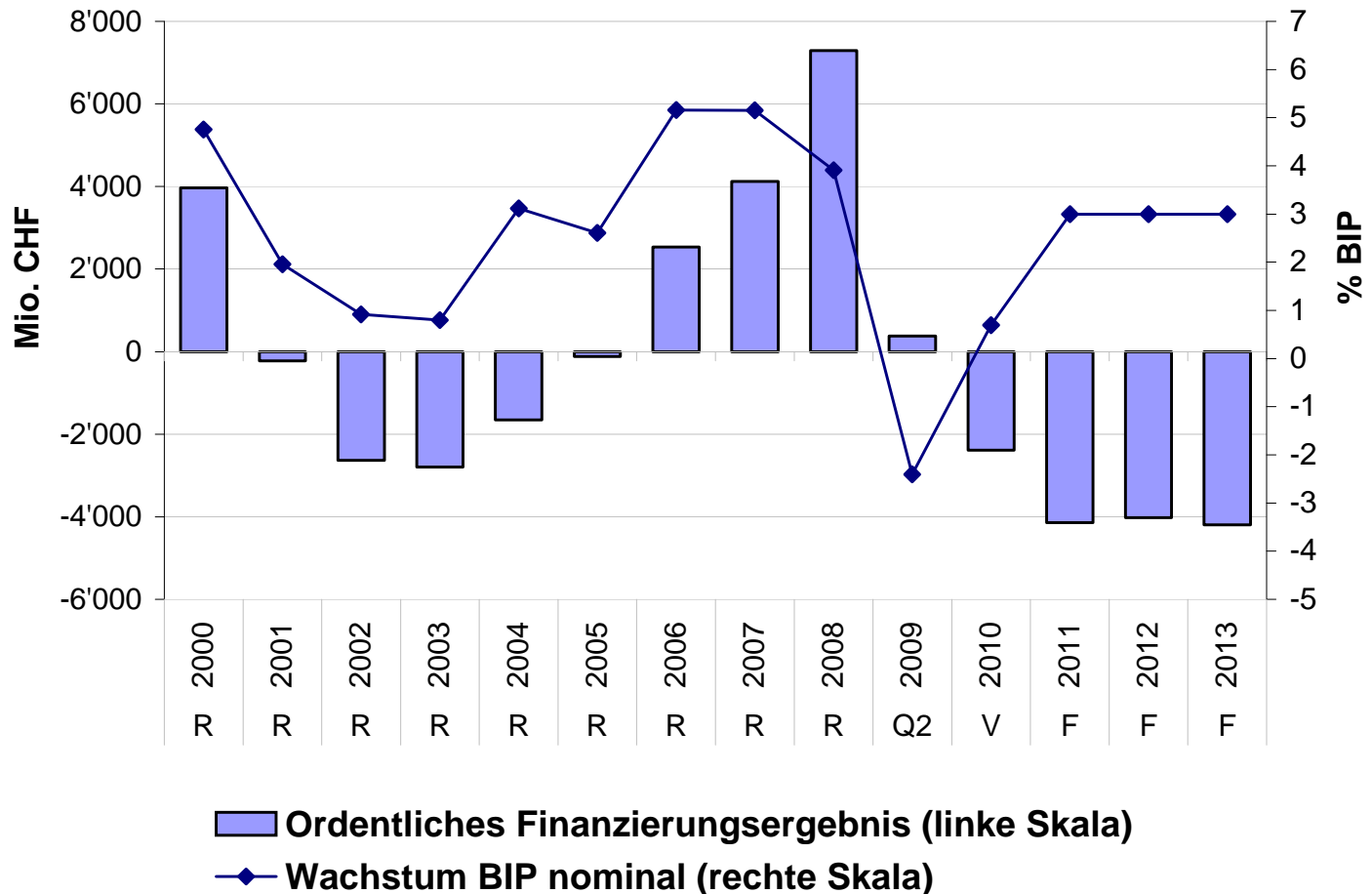


Bewährungsprobe Teil I bestanden...

	Diskretionäre Massnahmen	Automatische Stabilisatoren	
	Bundeshaushalt	Bundes-Haushalt	Arbeitslosen-versicherung
Finanzkrise (2008)	Massnahmen zur Stabilisierung des Finanzsystem: 5,9 Mrd.; a.o. HH	--	--
Wirtschafts- krise (2009)	Stufen 1 und 2: 1,1 Mrd. Arbeitsbeschaffungs- reserve: 0,6 Mrd.	Mindereinnahmen: 4,9 Mrd.	Darlehen Bund: 2,1 Mrd.
Arbeitsmarkt- krise (2010)	Stufe 3: 400 Mio. IPV: 200 Mio. MWST: 150 Mio.	Mindereinnahmen: 0,8 Mrd.	Darlehen Bund: 5,0 Mrd.



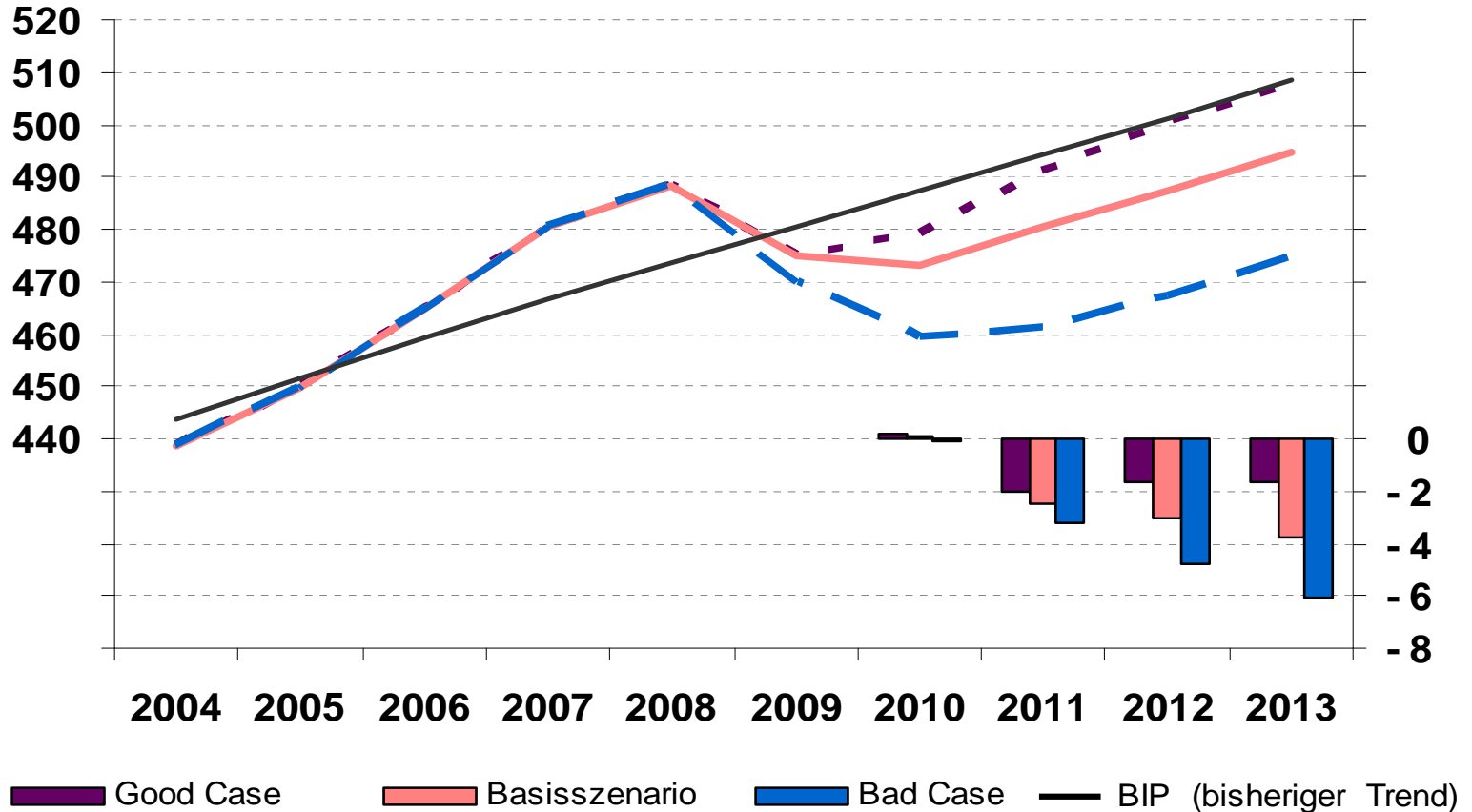
... aber Teil II steht noch bevor





Strukturelle Defizite aufgrund vorsichtiger Wachstumsannahmen und Steuerreformen

BIP (linke Skala) und strukturelles Defizit (rechte Skala), in Mrd.





Grosse Herausforderungen...

- Einhaltung der Schuldenbremse im Budget 2011 bedeutet Konsolidierungsprogramm von 1,5 Mrd. Zudem erfolgt die Erarbeitung bei weiterhin steigender Arbeitslosigkeit.
- Umsetzung der Aufgabenüberprüfung. Ohne Priorisierung und Verlangsamung der Dynamik bei gebundenen Ausgaben ist die Schuldenbremse mittelfristig gefährdet.
- Risiken im Zusammenhang mit „too-big-to-fail“ Unternehmungen



... aber im internationalen Vergleich steht die Schweiz „gut“ da

**Defizitquote und Schuldenquote 2000-2013 (in % des BIP):
G-20 (ohne Schwellenländer) und Schweiz (ab 2008 Schätzung)**

